



Wien 30/8 87
 II. Tzelgasse 8

Verehrteste Frau,

Unser beiderseitiger Briefwechsel hat eine
 recht lange Pause gemacht - und Sie sind
 nur geruht ein wenig böse, dass wir so lange
 nicht von uns hören liessen - aber wieiegen
 Sie nicht auch? Daraus verstehen wir uns voll-
 muthigst gegenseitig und bleiben gute Freunde,
 ja? Im übrigen wissen Sie ja aus dem persönlichen
 Verkehr mit mir, dem „kleinen Königer“, dass es
 nicht kleine Sache ist, viel Worte zu machen, weder
 mit dem Munde, noch mit der Feder, und dürfen den-
 noch versichert sein, dass die herzlichste, freundschaft-
 liche Erinnerung, die ich für Sie und Ihre Familie
 omge hege, auch trotz der brieflichen Abwesen-
 heit ununterbrochen dieselbe geblieben ist.

So wie geht es Ihnen, fründliche? Hier
 und da theilt mir wohl Marya ein paar
 Worte über Sie mit, aber höchst spärlich -
 wenigstens konnte ich daraus entnehmen,

CROWN

das Sie sich körperlich immer wohl
befanden. Wie steht es denn mit
Ihren literarischen Beziehungen?
Ist auswärts etwas von Ihnen ge-
druckt worden und welche Manuscripte haben
Sie im Laufe der Jahre vollendet? Ganz ist
allerding, der letzte Ort für die gute Entwicklung
einer schon knospenden Talente wie der Thige.
Eine Frau hat sich, nach Aufgabe des Lehrberufs
wieder der Schriftstellerei zugewendet und mehrere größere
bedeutungsvolle Novellen geschrieben - aber es fällt auch ihr,
einem doch aus originellen Talente, sehr schwer sich
Bahn zu brechen. Ihr Erfolg ist jedoch & glückwünschend
die kritiker hätte man schon leidlich, aber das letztere
mangelt gar sehr. An dem bloßen honorarlosen
gedruckt sein liegt ihr absolut nichts mehr - sie will
für ihre reelle Arbeit den realen Lohn, und da
sind die neuen Redaktionen sehr schwerhörig, kurzichtig
& hartförmig. Nun, Sie können die ganze literarische
Mission und die intellektuelle Commune auf dem
Literaturmarkt nur führen aus eigener Kraft.
Die "Rox" weiß auch ein Lied davon zu singen.

Bemerkten Sie Rose fleißig? Sie hat je in ganz
ausser Ihnen kaum einen ebenbürtigen Umgang.
Der Kurzer Bemerk bei uns hier machte uns
grosse Freude und brachte von neuem, wie sehr wir
Drei, Francis, Marye und Sie zusammengehören
müssen, und Sie, absolute Frau, gehören ja auch zu
unserem "höflichen" geheimen Bund. Beliebt
wäre es, wenn wir alle hier beisammen sein könnten.
Marye ist je ganz längst satt. Allerdings ist
Hien für den hiesigen Obstmarkt auch nicht
von primärer Bedeutung - sagte mir doch selbst Francis,
der eingefleischte Wiener & Oesterreicher, er würde wohl
nach Norddeutschland übersiedeln, wenn ihn nicht lang-
jährige Gewohnheit- & Familienbande hier festhalten.

Führen Sie noch eine lebhaftere Correspondenz
mit Dinkeln & Dinkelstrimmen? Was machen Sie
man, de füllberg etc.?

Meine Frau ist momentan nicht in Konstanz, er
muss Sie in ihrer Abwesenheit herzlichst von
ihm grüssen. Wenn Major und Dr. Hecker Ihnen
Meine besten grüsse.

Ich würde Sie hier bald mit ein paar Zeilen,
je?

Ich bleibe

Ihr ergebener
von Kapff



